



**Meiner verehrten Freundin dem Fräulein**

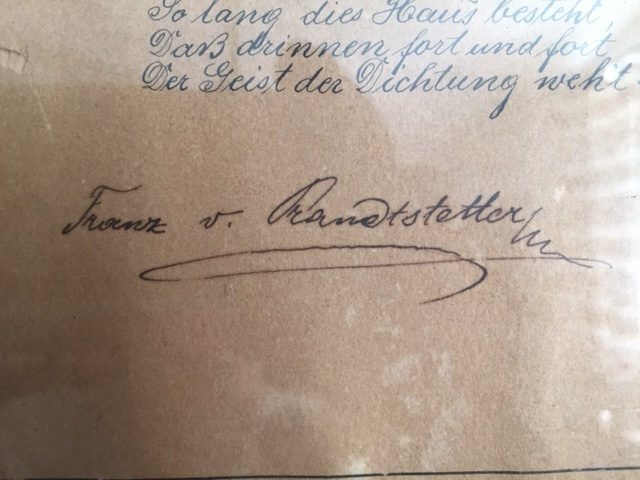
**Auguste Kienbacher**

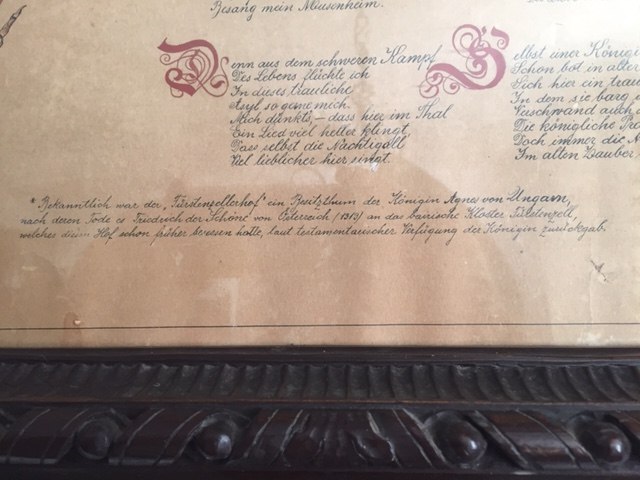
**Zum 28. August 1897**

**Zugeeignet.**

**Der Fürstenzellerhof zu Imbach**

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Zu Imbach an der Krems**  **Im Fürstenzellerhof,**  **Fand ich zu manchem Schwank**  **Und manchem Scherz den Stoff**  **Doch aus dem Herzen quoll**  **Auch oft ein ernster Reim,**  **Der tief und seelenvoll**  **Besang mein Musenheim** |
|  | **Denn aus dem schwerenKampf**  **Des Lebens flüchte ich**  **In dieses trauliche**  **Asyl so gerne mich.**  **Mich düngt´s, - dass hier im Thal**  **Ein Lied viel heller klingt,**  **Das selbst die Nachtigall**  **Viel lieblicher hier singt.** |
|  | **Mich düngt´s, - das farbiger**  **Die Blumen hier erblühn,**  **Der Himmel tiefer blau,**  **Die Berge heller grün**  **Als anderswo, - und auch,**  **Das Herz hier freier schlägt**  **Weil es vom warmen Hauch**  **Der Liebe wird erregt.** |
|  | **Selbst einer Königin**  **Schon bot in alter Zeit**  **Sich hier ein trautes Heim**  **Indem sie barg ihr Leid \***  **Verschwand auch ohne Spur**  **Die königliche Pracht**  **Doch immer die Natur**  **Im alten Zauber lacht.** |
|  | **Ein alter Zauber blieb**  **Doch haften an dem Haus,**  **Denn niemand ziehet gern**  **Aus diesem mehr hinaus**  **Sobald er drinn geweilt**  **Einmal mit heiter´m Sinn,**  **Und jeder gerne eilt**  **Voll Sehnsucht wieder hin.** |
|  | **Drum segne Gott dies Heim,**  **Dass immer so wie heut´**  **In seinen Mauern sich**  **Ein froh Gemüth erfreut.**  **Gott sei ihm Schutz und Hort**  **Solang dies Haus besteht,**  **Dass drinnen fort und fort**  **Der Geist der Dichtung weht!** |

Franz v. Prandtstetter jun 



\* Bekanntlich war der „Fürstenzellerhof“ einst Besitzthum der Königin Agnes von Ungarn, nach deren Tode gab Ihr Bruder „Friedrich der Schöne von Österreich“ (1313) den Hof laut testamentarischer Verfügung an das bayrische Kloster Fürstenzell zurück, welches diesen Hof schon früher besessen hatte.

